

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 31/2017

Montag, 31. Juli 2017

27. Jahrgang



Die Stadtkirche Tambach-Dietharz ist dem großen Reformator gewidmet



Siegfried Nucke und Bürgermeister Marco Schütz (v. l.) vor dem sagenumwobenen Lutherbrunnen der Talsperrenstadt Tambach-Dietharz

Fotos: Stadt Tambach-Dietharz

Lutherfestwoche im Luftkurort Tambach- Dietharz

Die wundersame Genesung Luthers in Tambach-Dietharz

Martin Luther wurde in der Nacht vom 26. zum 27. Februar 1537 nach Genuss des guten Wassers in Tambach von seinem Nierenleiden befreit.

Überliefert vom Herzoglichen Forst-assessor Felix Hering und so auch tatsächlich urkundlich belegt ist nachfolgende Begebenheit:

„Infolge der Nähe Georgenthals, wo Johann der Beständige ein kurfürstliches Schloss hatte bauen lassen, sowie Schmalkaldens, wohin von Georgenthal aus ein Weg über Tambach führte, kehrten öfters hoher Besuch hier ein, zu meißt im geräumigen und mit einem großen Saal ausgestatteten Geleitshof, für dessen bequeme Einrichtung der Schösser selbst verantwortlich war.“

Am denkwürdigsten aber ist für Tambach der Aufenthalt Luthers vom 26. zum 27. Februar 1537, als er todkrank von Schmalkalden zurückreiste und eine Nacht hier verblieb.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Mit zwei kurfürstlichen Geschirren, von Georgenthal und Reinhardsbrunn, trat Luther in Begleitung von Bugenhagen, Spalatin, Myconius, dem Pfarrer Schlaginhauffen und dem Arzt Dr. Sturz, der Luthers Wunsch, das geräuschvolle Schmalkalden, in welchem außerdem für Kranke keine Arzneimittel zu beschaffen waren, zu verlassen, unterstützt, Montag, den 26. Februar gegen Mittag die Reise nach hier an. Eine kupferne, über einem Kohlebecken an zwei Ketten hängende Pfanne, die man in Schmalkalden erst hatte anfertigen lassen müssen, wurde mit auf den Wagen genommen, um warme Tücher auch unterwegs bereit zu haben, und zwei Männer gingen von Schmalkalden aus neben her, um auf holperigen Strecken der Straße für bequemes Fortkommen des Gefährtes zu sorgen.

Der damalige Weg führte am Nesselhofe hin über den Nesselberg und dann abwärts an der Zwei Röder Wiese (hinter dem Nesselberghaus) vorüber durch den Schmalkalderstieg, dicht an der nördlichen Grenze des Tambacher Gemeindeholzes entlang, bis er da, wo unterhalb jetzt der „Doktor Lutherbrunnen“ gefaßt ist, den Wald verließ und in die Tambacher Flur einmündete. In dem zum Empfang vorbereiteten kurfürstlichen Geleithofe, welcher unterhalb des heutigen Gasthofes zum Bären stand, kamen die Reisenden gegen Abend an.

Luther hielt noch eine kurze Abendandacht über das Gleichnis vom Hirten im Psalm 23. Dann aber steigerten sich seine durch den Stein veranlassten Schmerzen so sehr, daß er ausrief: „Ach, daß doch ein Türke da wäre und mich schlachtete, ich stürbe ja gern, wenn nur nicht des Teufels Legat (i. e. der päpstliche Gesandte) in Schmalkalden wäre und in aller Welt ausschrie, ich habe vor großer Furcht sterben müssen!“

Man reichte Luther ein Fußbad, wie aus der Rechnung über „2 ½ Groschen für 2 Faß zue laugen und fussbadt“ hervorgeht, und infolge dieses Fußbads machte sich end-



Auch im Heimatmuseum wird auf Luthers Stopp in der späteren Talsperrenstadt Bezug genommen

Lutherfestwoche im Luftkurort Tambach-Dietharz



Talsperrenkonzert Tambach-Dietharz im Lutherjahr

Fotos: Stadt Tambach-Dietharz

lich seine Natur Luft. Freudig erregt richtete er an seinen „herzliebsten Magister Philipp Melancthon“ einen lateinischen Brief mit dem Schluss: „Geschrieben heute früh um 3 Uhr zu Tambach, dem Orte, da ich gesegnet bin, denn dies ist mein Phanuel¹, in dem mir Gott erschienen ist.“

¹ Phanuel heißt nicht „Ort des Heils“, sondern (hebräisch) = „Antlitz“, i. e. „Erscheinung Gottes“

Auch an seine Frau schrieb Luther von hier aus einen Brief, der die Lage während seines Tambacher Aufenthaltes illustriert, er endet so: „Darumb danke Gott, und laß die lieben Kindlein mit Muhmen Lenen dem rechten Vater danken; denn ihr hättet diesen Vater gewißlich verlohren. Der fromme Fürst hat lassen laufen, reiten, holen und mit allem Vermögen sein Höhestes versucht, ob mir möcht geholfen werden; aber es hat nicht wollt sein. Deine Kunst hilft mich auch nicht mit dem Mist. Gott hat Wunder an mir gethan diese Nacht und thuts noch durch fromer Leute Fürbitt. Solches schreib ich Dir darumb, denn ich halte, daß mein gnädigster Herr habe dem Landvogt befohlen, Dich mir entgegen zu schicken, da ich ja unterwegs stürbe, daß Du zuvor mit mir reden oder mich sehen möchtest; welches nu nicht noth ist, und magst wohl daheim bleiben, weil mir Gott so reichlich geholfen hat, daß ich mich verseehe, fröhlich zu Dir zu kommen.“

Heut liegen wir zu Gotha. Ich habe sonst viermal geschrieben, wundert mich, daß nichts zu euch kommen ist.

Dienstag nach Reminiscere, 1537.“

In Gedenken an die wundersame Heilung Luthers findet im Luftkurort Tambach-Dietharz vom 11. August bis 20. August 2017 die Lutherfestwoche statt. Höhepunkte sind u. a. das Talsperrenkonzert mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und dem Marco-Böttger-Swingtett, das besondere Dinner „Krimi Kulinarisch“ (hier kocht ein ehemaliges Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft und Spitzenkoch ein 4-Gänge-Menü der Spitzenklasse) und der Mittelaltermarkt mit dem Festumzug und den Vollkontaktmeisterschaften. Ein weiterer Höhepunkt wird die Veröffentlichung von Kurzkrimis sein, welche sich mit Luther und seiner wundersamen Heilung in Tambach-Dietharz befassen.

Nähere Infos zum Thema Luther und Luther-Festwoche im Luftkurort Tambach-Dietharz:

www.tambach-dietharz.de
tourismus@tambach-dietharz.de
036252 34428

Christian Gimm
Stadtverwaltung Tambach-Dietharz

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297